

# Auswertung Online-Befragung: Gesamte Schweiz

## Legende

	Zustimmung 75% und höher
	50% - 74% Zustimmung
	26% - 49% Zustimmung
	Bis 25% Zustimmung

## Demographische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Die sich ändernde Altersdurchmischung der Bevölkerung wird künftig zu einer Veränderung der Interventionsgründe führen	591	507	86%	163	151	93%	83	75	90%	74	71	96%
Ältere Menschen werden künftig länger zu Hause bleiben und vermehrt Pflege- und Betreuungsangebote in Anspruch nehmen.	591	529	90%	163	155	95%	83	77	93%	74	72	97%
An das Personal des Rettungswesens werden künftig durch die Zuwanderung vermehrt Ansprüche an Fremdsprachen- und Kulturkenntnisse gestellt.	591	456	77%	163	132	83%	83	67	81%	74	60	81%
Rettungsdienste werden ihre Standorte an der Bevölkerungsdichte ausrichten, was künftig zu einer Konzentration in Städten führt.				163	101	62%	83	50	60%	74	50	68%
In ländlichen Gebieten werden sich durch die weiträumige Verteilung der Bevölkerung künftig neue Herausforderungen stellen.				163	133	82%	83	68	82%	74	60	81%
Rettungsdienste werden künftig ihr Leistungsangebot für die Anspruchsgruppe «Alter» gezielt erweitern.	591	376	64%	163	118	72%	83	56	67%	74	58	78%
Es wird künftig ein Bedarf an geschulten Spezialistinnen und Spezialisten für ältere Patientinnen und Patienten mit spezifischen Kompetenzen bestehen. Dieses neue Berufsbild wird die heutigen Berufe im Rettungswesen ergänzen.	591	283	48%	163	82	50%	83	43	52%	74	36	49%
Rettungsdienste werden vermehrt mit anderen Dienstleistern (z.B. Spitex, Betreuung) zusammenarbeiten.	591	480	82%	163	134	83%	83	68	82%	74	61	82%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt technische Hilfsmittel für den Umgang mit fremdsprachigen Patientinnen und Patienten verwenden.	591	374	64%	163	110	71%	83	57	69%	74	50	68%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt Fremdsprachkompetenzen und Kompetenzen für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen brauchen.	591	397	68%	163	103	64%	83	53	64%	74	46	62%
Die Einsatzmittel und -konzepte für städtische und ländliche Gebiete werden sich künftig stärker unterscheiden.	591	280	49%	163	73	46%	83	39	47%	74	30	41%

## Gesellschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Es wird zu einer Zunahme von Notrufen kommen, bei denen zwar keine Lebensgefahr besteht, aber zeitnahe medizinische oder pflegerische Hilfe notwendig ist.	591	526	89%	163	156	96%	83	79	95%	74	72	97%
Notrufe von Personen in psychischen Ausnahmesituationen werden künftig zunehmen.	591	539	91%	163	135	83%	83	69	83%	74	61	82%
Die Einsätze der Rettungsdienste werden künftig mehr auf das einzelne Individuum angepasst sein und Patientinnen und Patienten werden dabei künftig mehr einbezogen.	591	405	69%	163	90	55%	83	48	58%	74	38	51%
Rettungsdienste werden mehr Rückfragen, Kritik, Beschwerden oder Anzeigen bekommen.	591	435	74%	163	129	79%	83	64	77%	74	61	82%
Rettungsdienste werden neue Leistungen für die Unterstützung vor Ort ohne zwingenden Transport ins Spital erbringen.	591	488	83%	163	119	73%	83	59	71%	74	55	74%
Es werden neue Einsatzformen und -mittel benötigt, die den Bedürfnissen von psychischen Beschwerden besser gerecht werden.				163	105	64%	83	51	61%	74	48	65%
Das ganze Personal des Rettungswesens sollte künftig vermehrt über psychosoziale Kompetenzen verfügen.	591	502	85%	163	121	74%	83	61	73%	74	54	73%
Die Rettungsdienste werden künftig Spezialistinnen und Spezialisten für psychosoziale Probleme benötigen. Es entsteht ein neues Berufsbild als Weiterbildung.	591	352	60%	163	69	42%	83	38	46%	74	27	36%
Das Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt kommunikative Kompetenzen.	591	467	79%	163	122	75%	83	63	76%	74	54	73%
Um mit Rückfragen und Beschwerden künftig besser umzugehen, werden die Rettungsdienste die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit ihrer Einsätze erhöhen.	591	436	74%	163	134	82%	83	66	80%	74	64	86%

## Technologische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Durch den technologischen Fortschritt werden die Einsatzkräfte vor Ort künftig mehr Leistungen erbringen können.	591	422	71%	163	122	75%	83	66	80%	74	52	70%
Neue Transportmittel (z.B. Drohne) werden künftig die Versorgung erleichtern.	591	189	32%	163	62	38%	83	26	31%	74	35	47%
Telemedizin und weitere künftige Kommunikationsmittel werden die Zusammenarbeit zwischen Prálinik und Klinik verändern.	591	497	84%	163	151	93%	83	76	92%	74	69	93%
Der Informationsaustausch durch elektronische Patientenakten wird künftig die präklinischen Leistungen und Prozesse verbessern.	591	485	82%	163	140	86%	83	73	88%	74	63	85%
Bereits bei der Notrufentgegennahme werden Patientendaten in grösserem Umfang zur Verfügung stehen.	591	393	66%	163	113	69%	83	57	69%	74	53	72%
Das Rettungswesen wird sich künftig zunehmend mit Fragen zur Datensicherheit auseinandersetzen müssen.	591	534	90%	163	152	93%	83	77	93%	74	70	95%
Es müssen künftig vermehrt aus der Gesamtheit der verfügbaren Patientendaten die für die Behandlung relevanten Erkenntnisse gezogen werden.	591	439	74%	163	138	85%	83	68	82%	74	65	88%
Neuartige, von Patienten verwendete, Messgeräte werden künftig kontinuierlich Patientendaten (z.B. Herzfrequenz, Hauttemperatur) erfassen und werden automatische Alarmierungen auslösen.	591	364	62%	163	124	76%	83	61	73%	74	60	81%
Es werden künftig vermehrt kontinuierlich erhobene Messwerte und Daten für die Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.	591	429	73%	163	138	85%	83	71	86%	74	62	84%
Es stehen künftig deutlich mehr Daten für die Entwicklung von Einsatzkonzepten und die Qualitätsentwicklung zur Verfügung.				163	146	90%	83	74	89%	74	66	89%

# Auswertung Online-Befragung: Gesamte Schweiz

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)
Durch den technologischen Fortschritt wird die Praklinik mehr Leistungen der Klinik übernehmen.	591	335	57%	163	82	50%	83	45	54%	74	34	46%
Der technische Fortschritt führt zu einer Zentralisierung im Rettungswesen. Es wird künftig infolge der notwendigen hohen Investitionen weniger Rettungsbetriebe geben.				163	75	46%	83	32	39%	74	41	55%
Ich fühle mich durch den technischen Fortschritt bedroht.	591	55	9%									
Die Notrufzentralen werden durch neuartige technische Unterstützung (z.B. künstliche Intelligenz) künftig differenzierter und gezielter disponieren können.	591	288	49%	163	117	72%	83	58	70%	74	57	77%
Notärztinnen und Notärzte werden künftig den Einsatz vor Ort vermehrt per Videoübertragung unterstützen	591	324	55%	163	95	58%	83	52	63%	74	41	55%
Durch den Einsatz von Telemedizin können Rettungseinsätze künftig ganz vermieden werden: Patientinnen und Patienten werden per Videokommunikation von Rettungssanitarierinnen und Rettungssanitarern oder Notärztinnen und Notärzten beraten.	591	171	29%	163	47	29%	83	23	28%	74	23	31%
Das gesamte Personal des Rettungswesens braucht künftig mehr technische Kompetenzen.	591	417	71%	163	130	80%	83	67	81%	74	57	77%
Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Notärztinnen und Notärzten, Spitalern und dem Personal des Rettungswesens wird intensiver werden.	591	387	65%	163	146	90%	83	72	87%	74	68	92%
Wir werden künftig technische Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild in unserem Rettungsdienst benötigen.	591	255	43%									
Das gesamte Personal des Rettungswesens benötigt zusätzliche Kompetenzen im Bereich Datenanalyse/-management.	591	297	50%	163	103	63%	83	51	61%	74	47	64%
Die Rettungsdienste benötigen eine einheitliche Regelung zur Datensicherheit.	591	517	87%	163	149	91%	83	74	89%	74	69	93%
Rettungsdienste benötigen künftig Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.	591	396	67%	163	116	71%	83	60	72%	74	54	73%
Wenn bei einem Notruf mehr Patientendaten zur Verfügung stehen, wird die Disposition anspruchsvoller.	591	306	52%	163	101	62%	83	48	58%	74	49	66%
Disponentinnen und Disponenten Notrufzentrale benötigen künftig durch automatische Alarmierungen (z.B. Gesundheitsuhr) und personalisierten Gesundheitsdaten vermehrt medizinisches Wissen um Messwerte zu interpretieren.	591	396	67%	163	115	71%	83	57	69%	74	53	72%
Der patientenbezogene Informationsaustausch mit Fachleuten im Spital wird künftig zunehmen.	591	409	69%	163	136	83%	83	68	82%	74	68	92%
Die Leiterinnen und Leiter der Rettungsdienste brauchen künftig zusätzliche Kompetenzen für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.				163	135	83%	83	70	84%	74	70	95%

## Wirtschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)
Die Praklinik wird sowohl wirtschaftlich als auch in epidemiologischer Hinsicht künftig sinnvoller sein als die stationäre Versorgung im Spital.				163	82	50%	83	42	51%	74	36	49%
Die Annahme, dass die Finanzierungsmodelle von Rettungsdiensten künftig gesamtschweizerisch vereinheitlicht werden, ist realistisch.				163	36	22%	83	18	22%	74	16	22%
Die Annahme, dass künftig die Leistungen von Rettungsdiensten vom Krankenversicherungsgesetz anerkannt werden, ist realistisch.				163	86	53%	83	44	53%	74	39	53%
Die Annahme, dass die Kosten für Rettungsdienste durch gut ausgebildetes Personal, moderne Infrastruktur und technische Ausrüstung künftig zwar zunehmen, die Gesamtkosten (Praklinik und Klinik) dadurch hingegen sinken werden, ist realistisch.				163	51	31%	83	30	36%	74	18	24%
Durch die Verschiebung von stationären zu ambulanten Versorgungsmodellen wird künftig vermehrt in den Rettungsdienst investiert werden.				163	61	37%	83	30	36%	74	29	39%
Rettungsdienste werden durch die zunehmende Wichtigkeit der Praklinik künftig mehr Personal benötigen.				163	121	74%	83	61	73%	74	56	76%
Rettungsdienste werden künftig vermehrt unter Kostendruck geraten, da sie mehr für Personal und Infrastruktur ausgeben.				163	146	90%	83	75	90%	74	67	91%
Das Personal des Rettungswesens wird leistungsstärker, was sich gesamthaft gesehen positiv auf die Kostenrechnung des Gesundheitswesens ausschlägt.				163	71	44%	83	36	43%	74	33	45%

## Berufsentwicklungen seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)
Im Rettungswesen werden künftig flexiblere Arbeitsmodelle eingesetzt.	591	422	71%	163	141	87%	83	68	82%	74	67	91%
Es werden künftig vermehrt partnerschaftliche und nicht mehr hierarchische Arbeitsverhältnisse verlangt.	591	429	73%	163	108	66%	83	50	60%	74	56	76%
Für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger im Rettungswesen wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten geben müssen.	591	499	84%	163	124	76%	83	64	77%	74	55	74%
Für Mitarbeitende des Rettungswesens wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten geben müssen.	591	562	95%	163	140	86%	83	72	87%	74	63	85%
Die berufsfeldbezogene Forschung wird im Arbeitsalltag von Rettungsdienstmitarbeitenden immer relevanter.	591	464	79%	163	122	75%	83	66	80%	74	50	68%
Durch flexiblere Arbeitsmodelle werden die Anforderungen an die Einsatzplanung künftig steigen.	591	500	85%	163	143	88%	83	73	88%	74	65	88%
Die Anforderungen an die Personalrekrutierung und -entwicklung werden künftig steigen.	591	492	83%	163	148	91%	83	78	94%	74	65	88%
Es werden neue Arbeitsmodelle brauchen, um die körperlichen und psychischen Belastungen künftig abzufedern.	591	454	77%	163	136	83%	83	72	87%	74	58	78%
Die Durchlässigkeit in der Berufsbildung des Gesundheitswesens wird erhöht werden müssen, um somit neue Karrierewege zu schaffen.	591	529	90%	163	136	83%	83	73	88%	74	57	77%
Rettungsdienste benötigen künftig neue Spezialistinnen und Spezialisten in der berufsfeldbezogenen Forschung. Dieses neue Berufsbild erweitert die heutigen Berufe im Rettungswesen.	591	403	68%	163	111	68%	83	65	78%	74	42	57%
Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt Kompetenzen in der berufsfeldbezogenen Forschung	591	347	59%	163	107	66%	83	59	71%	74	43	58%

# Auswertung Online-Befragung: Gesamte Schweiz

	Szenarien											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	591	497	84%	163	111	68%	83	62	75%	74	45	61%
Szenario 2: Digitalisierung Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	591	492	83%	163	137	84%	83	62	75%	74	45	61%
Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	591	502	85%	163	132	81%	83	62	75%	74	57	77%
Szenario 4: «Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter» Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	591	411	70%	163	88	54%	83	62	75%	74	36	49%

Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen

	Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	591	497	84%	163	111	68%	83	62	75%	74	45	61%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen, wenn die rechtlichen Grundlagen bestehen würden.	591	458	77%	163	80	49%	83	49	59%	74	30	41%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in meiner Arbeit führen.	591	389	66%	163	120	74%	83	60	72%	74	56	76%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	591	490	83%	163	140	86%	83	71	86%	74	63	85%
Es wären Änderungen bezüglich der Einsatzmittel (Fahrzeuge) erforderlich.	591	373	63%	163	103	63%	83	55	66%	74	43	58%
Es müssten Spezialistinnen und Spezialisten für diese Leistungen eingesetzt werden. Es würde ein neues Berufsbild entstehen.	591	349	59%	163	82	50%	83	44	53%	74	35	47%
Ich würde haftungsrechtliche Probleme befürchten.	591	334	57%	163	128	79%	83	63	76%	74	61	82%
Es wäre keine Änderungen erforderlich, die Leistungen können schon jetzt erbracht werden.	591	199	34%	163	41	25%	83	19	23%	74	20	27%

Szenario 2: Digitalisierung

	Szenario 2: Digitalisierung											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 2: Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	591	492	83%	163	137	84%	83	70	84%	74	61	82%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	591	283	48%	163	76	47%	83	36	43%	74	38	51%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten)	591	377	64%	163	111	68%	83	57	69%	74	50	68%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	591	411	70%	163	118	72%	83	58	70%	74	56	76%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich	591	480	81%	163	128	79%	83	67	81%	74	56	76%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	591	442	75%	163	123	75%	83	63	76%	74	56	76%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	591	332	56%	163	109	67%	83	55	66%	74	49	66%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	591	139	24%	163	41	25%	83	20	24%	74	21	28%

Scenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Scenario 3: Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	591	502	85%	163	132	81%	83	71	86%	74	57	77%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	591	331	56%	163	83	51%	83	43	52%	74	39	53%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten).	591	406	69%	163	112	69%	83	61	73%	74	46	62%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	591	445	75%	163	126	77%	83	63	76%	74	57	77%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungsanleiterinnen und Rettungsanleiter würden steigen.	591	307	52%	163	92	56%	83	49	59%	74	39	53%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungsanleiterinnen und Rettungsanleiter würden steigen.	591	404	68%	163	110	67%	83	55	66%	74	51	69%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	591	191	32%	163	42	26%	83	21	25%	74	20	27%

Scenario 4: «Gemeindesanleiterin und Gemeindesanleiter»

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Scenario 4: Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	591	411	70%	163	88	54%	83	49	59%	74	36	49%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	591	259	44%	163	55	34%	83	32	39%	74	21	28%
Das Szenario würde die Disposition anspruchsvoller machen (z.B. anspruchsvollere Triage aufgrund des Notrufs).	591	478	81%	163	129	79%	83	66	80%	74	57	77%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	591	509	86%	163	140	86%	83	71	86%	74	64	86%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich.	591	338	57%	163	91	56%	83	49	59%	74	38	51%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungsanleiterinnen und Rettungsanleiter würden steigen.	591	471	80%	163	127	78%	83	65	78%	74	56	76%
Eine solche Funktion könnte durch Rettungsanleiterinnen und Rettungsanleiter mit einer neu zu konzipierenden Zusatzausbildung wahrgenommen werden.	591	452	76%	163	111	68%	83	57	69%	74	50	68%
Es wären keine Änderungen erforderlich, Rettungsanleiterinnen und Rettungsanleiter sind schon heute ausreichend hierfür ausgebildet.	591	187	32%	163	32	20%	83	20	24%	74	11	15%
Für eine solche Funktion sollte ein eigenständiges Berufsbild geschaffen werden.	591	307	52%	163	87	53%	83	43	52%	74	41	55%

Entwicklung der Ausbildung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	591	517	87%									
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Arbeitsalltages anpassen.	591	423	72%									
Um den künftigen Anforderungen meines Arbeitsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):	N	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]									
Medizinische Kompetenzen	591	293	50%									
Pflegerische Kompetenzen	591	259	44%									
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	591	417	71%									
Kommunikative Kompetenzen	591	321	54%									
Technische Kompetenzen	591	271	46%									
Persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	591	281	48%									

Laufbahngestaltung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	591	296	50%									
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	591	266	45%									
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	591	125	21%									
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	591	273	46%									
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	591	463	78%									

Legende

	Zustimmung 75% und höher
	50% - 74% Zustimmung
	26% - 49% Zustimmung
	Bis 25% Zustimmung

Demographische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Die sich ändernde Altersdurchmischung der Bevölkerung wird künftig zu einer Veränderung der Interventionsgründe führen	403	341	85%	122	115	94%	59	54	92%	61	59	97%
Ältere Menschen werden künftig länger zu Hause bleiben und vermehrt Pflege- und Betreuungsangebote in Anspruch nehmen.	403	370	92%	122	115	94%	59	53	90%	61	60	98%
An das Personal des Rettungswesens werden künftig durch die Zuwanderung vermehrt Ansprüche an Fremdsprachen- und Kulturkenntnisse gestellt.	403	335	83%	122	107	88%	59	52	88%	61	53	87%
Rettungsdienste werden künftig ihr Leistungsangebot für die Anspruchsgruppe «Älter» gezielt erweitern.	403	227	56%	122	85	70%	59	37	63%	61	47	77%
Es wird künftig ein Bedarf an geschulten Spezialistinnen und Spezialisten für ältere Patientinnen und Patienten mit spezifischen Kompetenzen bestehen. Dieses neue Berufsbild wird die heutigen Berufe im Rettungswesen ergänzen.	403	181	45%	122	59	48%	59	28	47%	61	30	49%
Rettungsdienste werden vermehrt mit anderen Dienstleistern (z.B. Spitex, Betreuung) zusammenarbeiten.	403	324	81%	122	99	83%	59	48	81%	61	50	82%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt technische Hilfsmittel für den Umgang mit fremdsprachigen Patientinnen und Patienten verwenden.	403	267	67%	122	87	74%	59	42	71%	61	43	70%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt Fremdsprachkompetenzen und Kompetenzen für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen brauchen.	403	284	71%	122	79	65%	59	36	61%	61	41	67%
Die Einsatzmittel und -konzepte für städtische und ländliche Gebiete werden sich künftig stärker unterscheiden.	403	184	47%	122	49	41%	59	24	41%	61	25	41%

Gesellschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Es wird zu einer Zunahme von Notrufen kommen, bei denen zwar keine Lebensgefahr besteht, aber zeitnahe medizinische oder pflegerische Hilfe notwendig ist.	403	370	92%	122	119	98%	59	57	97%	61	60	98%
Notrufe von Personen in psychischen Ausnahmesituationen werden künftig zunehmen.	403	376	93%	122	101	83%	59	50	85%	61	49	80%
Die Einsätze der Rettungsdienste werden künftig mehr auf das einzelne Individuum angepasst sein und Patientinnen und Patienten werden dabei künftig mehr einbezogen.	403	273	68%	122	69	57%	59	34	58%	61	34	56%
Rettungsdienste werden mehr Rückfragen, Kritik, Beschwerden oder Anzeigen bekommen.	403	306	76%	122	101	83%	59	48	81%	61	52	85%
Rettungsdienste werden neue Leistungen für die Unterstützung vor Ort ohne zwingenden Transport ins Spital erbringen.	403	333	83%	122	86	70%	59	42	71%	61	43	70%
Es werden neue Einsatzformen und -mittel benötigt, die den Bedürfnissen von psychischen Beschwerden besser gerecht werden.				122	72	59%	59	32	54%	61	38	62%
Das ganze Personal des Rettungswesens sollte künftig vermehrt über psychosoziale Kompetenzen verfügen.	403	350	87%	122	90	74%	59	43	73%	61	45	74%
Die Rettungsdienste werden künftig Spezialistinnen und Spezialisten für psychosoziale Probleme benötigen. Es entsteht ein neues Berufsbild als Weiterbildung.	403	220	55%	122	42	34%	59	21	36%	61	20	33%
Das Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt kommunikative Kompetenzen.	403	332	82%	122	91	75%	59	45	76%	61	45	74%
Um mit Rückfragen und Beschwerden künftig besser umzugehen, werden die Rettungsdienste die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit ihrer Einsätze erhöhen.	403	303	75%	122	102	84%	59	49	83%	61	52	85%

Technologische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Durch den technologischen Fortschritt werden die Einsatzkräfte vor Ort künftig mehr Leistungen erbringen können.	403	282	70%	122	91	75%	59	46	78%	61	44	72%
Neue Transportmittel (z.B. Drohne) werden künftig die Versorgung erleichtern.	403	138	34%	122	52	43%	59	19	32%	61	33	54%
Telemedizin und weitere künftige Kommunikationsmittel werden die Zusammenarbeit zwischen Präniklinik und Klinik verändern.	403	338	84%	122	114	93%	59	55	93%	61	57	93%
Der Informationsaustausch durch elektronische Patientenakten wird künftig die präklinischen Leistungen und Prozesse verbessern.	403	320	79%	122	101	83%	59	50	85%	61	50	82%
Bereits bei der Notrufentgegennahme werden Patientendaten in grösserem Umfang zur Verfügung stehen.	403	248	62%	122	79	65%	59	35	59%	61	43	70%
Das Rettungswesen wird sich künftig zunehmend mit Fragen zur Datensicherheit auseinandersetzen müssen.	403	375	93%	122	114	93%	59	54	92%	61	58	95%
Es müssen künftig vermehrt aus der Gesamtheit der verfügbaren Patientendaten die für die Behandlung relevanten Erkenntnisse gezogen werden.	403	292	72%	122	103	84%	59	46	78%	61	55	90%
Neuartige, von Patienten verwendete, Messgeräte werden künftig kontinuierlich Patientendaten (z.B. Herzfrequenz, Hauttemperatur) erfassen und werden automatische Alarmierungen auslösen.	403	255	63%	122	93	76%	59	42	71%	61	50	82%
Es werden künftig vermehrt kontinuierlich erhobene Messwerte und Daten für die Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.	403	285	71%	122	102	84%	59	50	85%	61	51	84%
Es stehen künftig deutlich mehr Daten für die Entwicklung von Einsatzkonzepten und die Qualitätsentwicklung zur Verfügung.				122	109	89%	59	52	88%	61	55	90%

# Auswertung Online Befragung: Deutschschweiz

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Durch den technologischen Fortschritt wird die Praklinik mehr Leistungen der Klinik übernehmen.	403	220	55%	122	60	49%	59	32	54%	61	27	44%
Der technische Fortschritt führt zu einer Zentralisierung im Rettungswesen. Es wird künftig infolge der notwendigen hohen Investitionen weniger Rettungsbetriebe geben.				122	66	54%	59	29	49%	61	36	59%
Ich fühle mich durch den technischen Fortschritt bedroht.	403	37	9%									
Die Notrufzentralen werden durch neuartige technische Unterstützung (z.B. künstliche Intelligenz) künftig differenzierter und gezielter disponieren können.	403	191	47%	122	94	77%	59	43	73%	61	49	80%
Notarzttinnen und Notärzte werden künftig den Einsatz vor Ort vermehrt per Videoübertragung unterstützen	403	196	49%	122	68	56%	59	34	58%	61	33	54%
Durch den Einsatz von Telemedizin können Rettungseinsätze künftig ganz vermieden werden: Patientinnen und Patienten werden per Videokommunikation von Rettungssanitatertinnen und Rettungssanitätern oder Notarzttinnen und Notärzten beraten.	403	129	32%	122	38	31%	59	18	31%	61	19	31%
Das gesamte Personal des Rettungswesens braucht künftig mehr technische Kompetenzen.	403	285	71%	122	99	81%	59	47	80%	61	50	82%
Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Notarzttinnen und Notärzten, Spitalern und dem Personal des Rettungswesens wird intensiver werden. Ich werde in meiner Arbeit künftig vermehrt mit	403	241	60%	122	109	89%	59	50	85%	61	57	93%
Wir werden künftig technische Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild in unserem Rettungsdienst benötigen.	403	170	42%									
Das gesamte Personal des Rettungswesens benötigt zusätzliche Kompetenzen im Bereich Datenanalyse/-management.	403	180	45%	122	74	61%	59	31	53%	61	42	69%
Die Rettungsdienste benötigen eine einheitliche Regelung zur Datensicherheit.	403	353	88%	122	110	90%	59	51	86%	61	57	93%
Rettungsdienste benötigen künftig Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.	403	265	66%	122	85	70%	59	39	66%	61	46	75%
Wenn bei einem Notruf mehr Patientendaten zur Verfügung stehen, wird die Disposition anspruchsvoller.	403	237	59%	122	86	70%	59	39	66%	61	45	74%
Disponentinnen und Disponenten Notrufzentrale benötigen künftig durch automatische Alarmierungen (z.B Gesundheitsuhr) und personalisierten Gesundheitsdaten vermehrt medizinisches Wissen um Messwerte zu interpretieren.	403	280	69%	122	87	71%	59	42	71%	61	44	72%
Der patientenbezogene Informationsaustausch mit Fachleuten im Spital wird künftig zunehmen.	403	259	64%	122	104	85%	59	48	81%	61	54	89%
Die Leiterinnen und Leiter der Rettungsdienste brauchen künftig zusätzliche Kompetenzen für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.				122	101	83%	59	47	80%	61	53	87%

## Wirtschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Die Praklinik wird sowohl wirtschaftlich als auch in epidemiologischer Hinsicht künftig sinnvoller sein als die stationäre Versorgung im Spital.				122	52	43%	59	25	42%	61	26	43%
Die Annahme, dass die Finanzierungsmodelle von Rettungsdiensten künftig gesamtschweizerisch vereinheitlicht werden, ist realistisch.				122	22	18%	59	8	14%	61	13	21%
Die Annahme, dass künftig die Leistungen von Rettungsdiensten vom Krankenversicherungsgesetz anerkannt werden, ist realistisch.				122	57	47%	59	23	39%	61	33	54%
Die Annahme, dass die Kosten für Rettungsdienste durch gut ausgebildetes Personal, moderne Infrastruktur und technische Ausrüstung künftig zwar zunehmen, die Gesamtkosten (Praklinik und Klinik) dadurch hingegen sinken werden, ist realistisch.				122	28	23%	59	15	25%	61	13	21%
Durch die Verschiebung von stationären zu ambulanten Versorgungsmodellen wird künftig vermehrt in den Rettungsdienst investiert werden.				122	34	28%	59	12	20%	61	22	36%
Rettungsdienste werden durch die zunehmende Wichtigkeit der Praklinik künftig mehr Personal benötigen.				122	92	75%	59	44	75%	61	47	77%
Rettungsdienste werden künftig vermehrt unter Kostendruck geraten, da sie mehr für Personal und Infrastruktur ausgeben.				122	111	91%	59	54	92%	61	56	92%
Das Personal des Rettungswesens wird leistungsstärker, was sich gesamthaft gesehen positiv auf die Kostenrechnung des Gesundheitswesens aussschlagt.				122	48	39%	59	20	34%	61	28	46%

## Berufsentwicklungen seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Im Rettungswesen werden künftig flexiblere Arbeitsmodelle eingesetzt.	403	276	68%	122	108	89%	59	48	81%	61	58	95%
Es werden künftig vermehrt partnerschaftliche und nicht mehr hierarchische Arbeitsverhältnisse verlangt.	403	294	73%	122	88	72%	59	38	64%	61	49	80%
Für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger im Rettungswesen wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten geben müssen.	403	337	84%	122	93	76%	59	45	76%	61	47	77%
Für Mitarbeitende des Rettungswesens wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten geben müssen.	403	381	95%	122	105	86%	59	50	85%	61	54	89%
Die berufsfeldbezogene Forschung wird im Arbeitsalltag von Rettungsdienstmitarbeitenden immer relevanter.	403	308	76%	122	90	74%	59	45	76%	61	43	70%
Durch flexiblere Arbeitsmodelle werden die Anforderungen an die Einsatzplanung künftig steigen.	403	381	95%	122	112	92%	59	53	90%	61	58	95%
Die Anforderungen an die Personalrekrutierung und -entwicklung werden künftig steigen.	403	346	86%	122	113	93%	59	55	93%	61	57	93%
Es wird neue Arbeitsmodelle brauchen, um die körperlichen und psychischen Belastungen künftig abzufedern.	403	295	73%	122	104	85%	59	51	86%	61	51	84%
Die Durchlässigkeit in der Berufsbildung des Gesundheitswesens wird erhöht werden müssen, um somit neue Karrierewege zu schaffen.	403	361	90%	122	100	82%	59	50	85%	61	48	79%
Rettungsdienste benötigen künftig neue Spezialistinnen und Spezialisten in der berufsfeldbezogenen Forschung. Dieses neue Berufsbild erweitert die heutigen Berufe im Rettungswesen.	403	253	63%	122	80	66%	59	44	75%	61	35	57%
Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt Kompetenzen in der berufsfeldbezogenen Forschung	403	197	49%	122	76	62%	59	38	64%	61	37	61%

	Szenarien											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	403	334	83%	122	81	66%	59	41	69%	61	39	64%
Szenario 2: Digitalisierung Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	403	333	83%	122	103	84%	59	41	69%	61	39	64%
Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	403	351	87%	122	98	80%	59	41	69%	61	47	77%
Szenario 4: «Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter» Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	403	286	71%	122	64	52%	59	41	69%	61	30	49%

Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen

	Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	403	334	83%	122	81	66%	59	41	69%	61	39	64%
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen, wenn die rechtlichen Grundlagen bestehen würden.	403	323	80%	122	61	50%	59	33	56%	61	27	44%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in meiner Arbeit führen.	403	260	65%	122	88	72%	59	42	71%	61	46	75%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	403	335	83%	122	103	84%	59	49	83%	61	52	85%
Es wären Änderungen bezüglich der Einsatzmittel (Fahrzeuge) erforderlich.	403	248	62%	122	75	61%	59	37	63%	61	36	59%
Es müssten Spezialistinnen und Spezialisten für diese Leistungen eingesetzt werden. Es würde ein neues Berufsbild entstehen.	403	227	56%	122	56	46%	59	29	49%	61	27	44%
Ich würde haftungsrechtliche Probleme befürchten.	403	284	70%	122	101	83%	59	47	80%	61	52	85%
Es wäre keine Änderungen erforderlich, die Leistungen können schon jetzt erbracht werden.	403	135	33%	122	29	24%	59	10	17%	61	18	30%

Szenario 2: Digitalisierung

	Szenario 2: Digitalisierung											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 2: Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	403	333	83%	122	103	84%	59	47	80%	61	54	89%
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	403	191	47%	122	59	48%	59	24	41%	61	34	56%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten)	403	245	61%	122	83	68%	59	42	71%	61	41	67%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	403	284	70%	122	91	75%	59	43	73%	61	48	79%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich	403	340	84%	122	99	81%	59	51	86%	61	47	77%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	403	322	80%	122	97	80%	59	47	80%	61	49	80%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	403	228	57%	122	85	70%	59	41	69%	61	42	69%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	403	90	22%	122	32	26%	59	15	25%	61	17	28%

Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 3: Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	403	351	87%	122	98	80%	59	49	83%	61	47	77%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	403	226	56%	122	64	52%	59	30	51%	61	33	54%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten).	403	290	72%	122	81	66%	59	42	71%	61	38	62%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	403	316	78%	122	95	78%	59	45	76%	61	48	79%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	403	195	48%	122	70	57%	59	36	61%	61	33	54%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	403	284	70%	122	87	71%	59	42	71%	61	44	72%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	403	134	33%	122	33	27%	59	16	27%	61	16	26%

Szenario 4: «Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter»

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 4: Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	403	286	71%	122	64	52%	59	33	56%	61	30	49%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	403	173	43%	122	39	32%	59	18	31%	61	20	33%
Das Szenario würde die Disposition anspruchsvoller machen (z.B. anspruchsvollere Triage aufgrund des Notrufs).	403	325	81%	122	98	80%	59	49	83%	61	47	77%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	403	351	87%	122	105	86%	59	51	86%	61	52	85%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich.	403	237	59%	122	69	57%	59	37	63%	61	31	51%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	403	327	81%	122	97	80%	59	47	80%	61	48	79%
Eine solche Funktion könnte durch Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter mit einer neu zu konzipierenden Zusatzausbildung wahrgenommen werden.	403	311	77%	122	84	69%	59	41	69%	61	41	67%
Es wären keine Änderungen erforderlich, Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter sind schon heute ausreichend hierfür ausgebildet.	403	126	31%	122	25	20%	59	14	24%	61	11	18%
Für eine solche Funktion sollte ein eigenständiges Berufsbild geschaffen werden.	403	206	51%	122	64	52%	59	30	51%	61	33	54%

Entwicklung der Ausbildung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	403	366	91%									
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Berufsalltages anpassen.	403	300	74%									
	N	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]									
Um den künftigen Anforderungen meines Berufsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):												
Medizinische Kompetenzen	403	189	47%									
Pflegerische Kompetenzen	403	164	41%									
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	403	290	72%									
Kommunikative Kompetenzen	403	227	56%									
Technische Kompetenzen	403	187	46%									
Persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	403	187	46%									

Laufbahngestaltung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	403	224	56%									
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	403	194	48%									
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	403	87	22%									
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	403	244	61%									
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	403	336	83%									



# Auswertung Online-Befragung: Französische Schweiz

## Legende

	Zustimmung 75% und höher
	50% - 74% Zustimmung
	26% - 49% Zustimmung
	Bis 25% Zustimmung

## Demographische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Die sich ändernde Altersdurchmischung der Bevölkerung wird künftig zu einer Veränderung der Interventionsgründe führen	128	111	87%	27	24	89%	15	14	93%	10	9	90%
Ältere Menschen werden künftig länger zu Hause bleiben und vermehrt Pflege- und Betreuungsangebote in Anspruch nehmen.	128	111	87%	27	26	96%	15	15	100%	10	9	90%
An das Personal des Rettungswesens werden künftig durch die Zuwanderung vermehrt Ansprüche an Fremdsprachen- und Kulturkenntnisse gestellt.	128	78	61%	27	16	64%	15	8	53%	10	6	60%
Rettungsdienste werden künftig ihr Leistungsangebot für die Anspruchsgruppe «Altergezielt» erweitern.	128	104	81%	27	22	81%	15	12	80%	10	8	80%
Es wird künftig ein Bedarf an geschulten Spezialistinnen und Spezialisten für ältere Patientinnen und Patienten mit spezifischen Kompetenzen bestehen. Dieses neue Berufsbild wird die heutigen Berufe im Rettungswesen ergänzen.	128	74	58%	27	14	52%	15	9	60%	10	4	40%
Rettungsdienste werden vermehrt mit anderen Dienstleistern (z.B. Spitex, Betreuung) zusammenarbeiten.	128	112	88%	27	22	81%	15	12	80%	10	8	80%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt technische Hilfsmittel für den Umgang mit fremdsprachigen Patientinnen und Patienten verwenden.	128	70	57%	27	16	67%	15	10	67%	10	6	60%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt Fremdsprachkompetenzen und Kompetenzen für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen brauchen.	128	74	59%	27	15	60%	15	9	60%	10	5	50%
Die Einsatzmittel und -konzepte für städtische und ländliche Gebiete werden sich künftig stärker unterscheiden.	128	66	55%	27	16	64%	15	10	67%	10	4	40%

## Gesellschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Es wird zu einer Zunahme von Notrufen kommen, bei denen zwar keine Lebensgefahr besteht, aber zeitnahe medizinische oder pflegerische Hilfe notwendig ist.	128	108	84%	27	23	85%	15	13	87%	10	9	90%
Notrufe von Personen in psychischen Ausnahmesituationen werden künftig zunehmen.	128	113	88%	27	21	78%	15	11	73%	10	9	90%
Die Einsätze der Rettungsdienste werden künftig mehr auf das einzelne Individuum angepasst sein und Patientinnen und Patienten werden dabei künftig mehr einbezogen.	128	92	72%	27	17	63%	15	12	80%	10	4	40%
Rettungsdienste werden mehr Rückfragen, Kritik, Beschwerden oder Anzeigen bekommen.	128	96	75%	27	19	70%	15	10	67%	10	7	70%
Rettungsdienste werden neue Leistungen für die Unterstützung vor Ort ohne zwingenden Transport ins Spital erbringen.	128	111	87%	27	21	78%	15	10	67%	10	9	90%
Es werden neue Einsatzformen und -mittel benötigt, die den Bedürfnissen von psychischen Beschwerden besser gerecht werden.				27	22	81%	15	12	80%	10	8	80%
Das ganze Personal des Rettungswesens sollte künftig vermehrt über psychosoziale Kompetenzen verfügen.	128	102	80%	27	22	81%	15	13	87%	10	7	70%
Die Rettungsdienste werden künftig Spezialistinnen und Spezialisten für psychosoziale Probleme benötigen. Es entsteht ein neues Berufsbild als Weiterbildung.	128	89	70%	27	18	67%	15	11	73%	10	5	50%
Das Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt kommunikative Kompetenzen.	128	82	64%	27	20	74%	15	11	73%	10	7	70%
Um mit Rückfragen und Beschwerden künftig besser umzugehen, werden die Rettungsdienste die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit ihrer Einsätze erhöhen.	128	88	69%	27	23	85%	15	12	80%	10	9	90%

## Technologische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Durch den technologischen Fortschritt werden die Einsatzkräfte vor Ort künftig mehr Leistungen erbringen können.	128	95	74%	27	23	85%	15	14	93%	10	7	70%
Neue Transportmittel (z.B. Drohne) werden künftig die Versorgung erleichtern.	128	24	19%	27	6	22%	15	5	33%	10	1	10%
Telemedizin und weitere künftige Kommunikationsmittel werden die Zusammenarbeit zwischen Práklíník und Klinik verändern.	128	109	85%	27	25	93%	15	14	93%	10	9	90%
Der Informationsaustausch durch elektronische Patientenakten wird künftig die präklinischen Leistungen und Prozesse verbessern.	128	112	88%	27	27	100%	15	15	100%	10	10	100%
Bereits bei der Notrufentgegennahme werden Patientendaten in grösserem Umfang zur Verfügung stehen.	128	98	77%	27	20	74%	15	13	87%	10	7	70%
Das Rettungswesen wird sich künftig zunehmend mit Fragen zur Datensicherheit auseinandersetzen müssen.	128	108	84%	27	26	96%	15	14	93%	10	10	100%
Es müssen künftig vermehrt aus der Gesamtheit der verfügbaren Patientendaten die für die Behandlung relevanten Erkenntnisse gezogen werden.	128	98	77%	27	22	81%	15	13	87%	10	7	70%
Neuartige, von Patienten verwendete, Messgeräte werden künftig kontinuierlich Patientendaten (z.B. Herzfrequenz, Hauttemperatur) erfassen und werden automatische Alarmierungen auslösen.	128	66	52%	27	20	74%	15	12	80%	10	7	70%
Es werden künftig vermehrt kontinuierlich erhobene Messwerte und Daten für die Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.	128	95	74%	27	23	85%	15	13	87%	10	8	80%
Es stehen künftig deutlich mehr Daten für die Entwicklung von Einsatzkonzepten und die Qualitätsentwicklung zur Verfügung.				27	24	89%	15	14	93%	10	8	80%
Durch den technologischen Fortschritt wird die Práklíník mehr Leistungen der Klinik übernehmen.	128	76	59%	27	16	59%	15	9	60%	10	5	50%
Der technische Fortschritt führt zu einer Zentralisierung im Rettungswesen. Es wird künftig infolge der notwendigen hohen Investitionen weniger Rettungsbetriebe geben.				27	8	30%	15	3	20%	10	4	40%

# Auswertung Online-Befragung: Französische Schweiz

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich fühle mich durch den technischen Fortschritt bedroht.	128	12	9%									
Die Notrufzentralen werden durch neuartige technische Unterstützung (z.B. künstliche Intelligenz) künftig differenzierter und gezielter disponieren können.	128	57	45%	27	17	63%	15	10	67%	10	7	70%
Notärztinnen und Notärzte werden künftig den Einsatz vor Ort vermehrt per Videoübertragung unterstützen	128	83	65%	27	16	59%	15	11	73%	10	5	50%
Durch den Einsatz von Telemedizin können Rettungseinsätze künftig ganz vermieden werden: Patientinnen und Patienten werden per Videokommunikation von Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern oder Notärztinnen und Notärzten beraten.	128	25	20%	27	6	22%	15	3	20%	10	3	30%
Das gesamte Personal des Rettungswesens braucht künftig mehr technische Kompetenzen.	128	84	66%	27	20	74%	15	13	87%	10	5	50%
Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Notärztinnen und Notärzten, Spitalern und dem Personal des Rettungswesens wird künftig intensiver werden.	128	90	70%	27	25	93%	15	15	100%	10	8	80%
Wir werden künftig technische Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild in unserem Rettungsdienst benötigen.	128	56	44%									
Das gesamte Personal des Rettungswesens benötigt zusätzliche Kompetenzen im Bereich Datenanalyse/-management.	128	82	64%	27	19	70%	15	14	93%	10	3	30%
Die Rettungsdienste benötigen eine einheitliche Regelung zur Datensicherheit.	128	117	91%	27	25	93%	15	14	93%	10	9	90%
Rettungsdienste benötigen künftig Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.	128	93	73%	27	21	78%	15	13	87%	10	7	70%
Wenn bei einem Notruf mehr Patientendaten zur Verfügung stehen, wird die Disposition anspruchsvoller.	128	47	37%	27	10	37%	15	5	33%	10	4	40%
Disponentinnen und Disponenten Notrufzentrale benötigen künftig durch automatische Alarmierungen (z.B. Gesundheitsuhr) und personalisierten Gesundheitsdaten vermehrt medizinisches Wissen um Messwerte zu interpretieren.	128	81	63%	27	21	78%	15	11	73%	10	8	80%
Der patientenbezogene Informationsaustausch mit Fachleuten im Spital wird künftig zunehmen.	128	100	78%	27	19	70%	15	12	80%	10	5	50%
Die Leiterinnen und Leiter der Rettungsdienste brauchen künftig zusätzliche Kompetenzen für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.				27	24	89%	15	15	100%	10	7	70%

## Wirtschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Die Präniklinik wird sowohl wirtschaftlich als auch in epidemiologischer Hinsicht künftig sinnvoller sein als die stationäre Versorgung im Spital.				27	18	67%	15	10	67%	10	7	70%
Die Annahme, dass die Finanzierungsmodelle von Rettungsdiensten künftig gesamtschweizerisch vereinheitlicht werden, ist realistisch.				27	9	33%	15	6	40%	10	2	20%
Die Annahme, dass künftig die Leistungen von Rettungsdiensten vom Krankenversicherungsgesetz anerkannt werden, ist realistisch.				27	19	70%	15	13	87%	10	4	40%
Die Annahme, dass die Kosten für Rettungsdienste durch gut ausgebildetes Personal, moderne Infrastruktur und technische Ausrüstung künftig zwar zunehmen, die Gesamtkosten (Präniklinik und Klinik) dadurch hingegen sinken werden, ist realistisch.				27	16	59%	15	10	67%	10	4	40%
Durch die Verschiebung von stationären zu ambulanten Versorgungsmodellen wird künftig vermehrt in den Rettungsdienst investiert werden.				27	16	59%	15	10	67%	10	5	50%
Rettungsdienste werden durch die zunehmende Wichtigkeit der Präniklinik künftig mehr Personal benötigen.				27	16	59%	15	9	60%	10	6	60%
Rettungsdienste werden künftig vermehrt unter Kostendruck geraten, da sie mehr für Personal und Infrastruktur ausgeben.				27	22	81%	15	13	87%	10	8	80%
Das Personal des Rettungswesens wird leistungstärker, was sich gesamthaft gesehen positiv auf die Kostenrechnung des Gesundheitswesens ausschlägt.				27	13	48%	15	10	67%	10	2	20%

## Berufsentwicklungen seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Im Rettungswesen werden künftig flexiblere Arbeitsmodelle eingesetzt.	128	94	73%	27	20	74%	15	12	80%	10	6	60%
Es werden künftig vermehrt partnerschaftliche und nicht mehr hierarchische Arbeitsverhältnisse verlangt.	128	86	67%	27	13	48%	15	8	53%	10	5	50%
Für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger im Rettungswesen wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten geben müssen.	128	105	82%	27	19	70%	15	11	73%	10	6	60%
Für Mitarbeitende des Rettungswesens wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten geben müssen.	128	124	97%	27	23	85%	15	14	93%	10	7	70%
Die berufsfieldbezogene Forschung wird im Arbeitsalltag von Rettungsdienstmitarbeitenden immer relevanter.	128	105	82%	27	20	74%	15	13	87%	10	5	50%
Durch flexiblere Arbeitsmodelle werden die Anforderungen an die Einsatzplanung künftig steigen.	128	88	69%	27	21	78%	15	14	93%	10	5	50%
Die Anforderungen an die Personalrekrutierung und -entwicklung werden künftig steigen.	128	99	77%	27	23	85%	15	14	93%	10	7	70%
Es wird neue Arbeitsmodelle brauchen, um die körperlichen und psychischen Belastungen künftig abzufedern.	128	106	83%	27	21	78%	15	13	87%	10	6	60%
Die Durchlässigkeit in der Berufsbildung des Gesundheitswesens wird erhöht werden müssen, um somit neue Karrierewege zu schaffen.	128	113	89%	27	25	93%	15	15	100%	10	8	80%
Rettungsdienste benötigen künftig neue Spezialistinnen und Spezialisten in der berufsfieldbezogenen Forschung. Dieses neue Berufsbild erweitert die heutigen Berufe im Rettungswesen.	128	100	78%	27	19	70%	15	13	87%	10	5	50%
Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt Kompetenzen in der berufsfieldbezogenen Forschung	128	96	75%	27	19	70%	15	13	87%	10	4	40%

# Auswertung Online-Befragung: Französische Schweiz

## Szenarien

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	128	118	92%	27	19	70%	15	13	87%	10	4	40%
Szenario 2: Digitalisierung Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	128	110	86%	27	20	74%	15	13	87%	10	4	40%
Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	128	109	85%	27	24	89%	15	13	87%	10	8	80%
Szenario 4: -Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter- Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	128	98	77%	27	16	59%	15	13	87%	10	4	40%

### Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	128	118	92%	27	19	70%	15	13	87%	10	4	40%
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen, wenn die rechtlichen Grundlagen bestehen würden.	128	95	74%	27	11	41%	15	10	67%	10	1	10%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in meiner Arbeit führen.	128	85	66%	27	20	74%	15	10	67%	10	8	80%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	128	107	84%	27	24	89%	15	13	87%	10	9	90%
Es wären Änderungen bezüglich der Einsatzmittel (Fahrzeuge) erforderlich.	128	87	68%	27	17	63%	15	10	67%	10	5	50%
Es müssten Spezialistinnen und Spezialisten für diese Leistungen eingesetzt werden. Es würde ein neues Berufsbild entstehen.	128	93	73%	27	16	59%	15	8	53%	10	6	60%
Ich würde haftungsrechtliche Probleme befürchten.	128	38	30%	27	17	63%	15	10	67%	10	6	60%
Es wäre keine Änderungen erforderlich, die Leistungen können schon jetzt erbracht werden.	128	37	29%	27	6	22%	15	5	33%	10	1	10%

### Szenario 2: Digitalisierung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 2: Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	128	110	86%	27	20	74%	15	14	93%	10	4	40%
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	128	56	44%	27	6	22%	15	5	33%	10	1	10%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten)	128	91	71%	27	20	74%	15	10	67%	10	8	80%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	128	91	71%	27	19	70%	15	10	67%	10	7	70%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich	128	95	74%	27	22	81%	15	13	87%	10	7	70%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	128	87	68%	27	19	70%	15	12	80%	10	6	60%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	128	80	63%	27	17	63%	15	10	67%	10	6	60%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	128	25	20%	27	3	11%	15	2	13%	10	1	10%

Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 3: Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	128	109	85%	27	24	89%	15	14	93%	10	8	80%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	128	69	54%	27	14	52%	15	11	73%	10	3	30%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten).	128	79	62%	27	20	74%	15	12	80%	10	6	60%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	128	90	70%	27	19	70%	15	10	67%	10	7	70%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	128	85	66%	27	15	56%	15	9	60%	10	5	50%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	128	92	72%	27	16	59%	15	9	60%	10	6	60%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	128	30	23%	27	7	26%	15	5	33%	10	2	20%

Szenario 4: «Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter»

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 4: Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	128	98	77%	27	16	59%	15	11	73%	10	4	40%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	128	55	43%	27	10	37%	15	9	60%	10	1	10%
Das Szenario würde die Disposition anspruchsvoller machen (z.B. anspruchsvollere Triage aufgrund des Notrufs).	128	107	84%	27	21	78%	15	10	67%	10	9	90%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	128	114	89%	27	22	81%	15	12	80%	10	9	90%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich.	128	69	54%	27	13	48%	15	7	47%	10	5	50%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	128	105	82%	27	20	74%	15	11	73%	10	7	70%
Eine solche Funktion könnte durch Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter mit einer neu zu konzipierenden Zusatzausbildung wahrgenommen werden.	128	102	80%	27	18	67%	15	10	67%	10	7	70%
Es wären keine Änderungen erforderlich, Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter sind schon heute ausreichend hierfür ausgebildet.	128	40	31%	27	5	19%	15	4	27%	10	0	0%
Für eine solche Funktion sollte ein eigenständiges Berufsbild geschaffen werden.	128	67	52%	27	13	48%	15	7	47%	10	6	60%

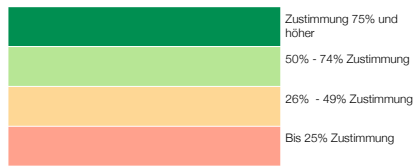
Entwicklung der Ausbildung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	128	97	76%									
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Arbeitsalltages anpassen.	128	80	63%									
	N	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]									
Um den künftigen Anforderungen meines Arbeitsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):												
Medizinische Kompetenzen	128	67	52%									
Pflegerische Kompetenzen	128	67	52%									
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	128	84	66%									
Kommunikative Kompetenzen	128	63	49%									
Technische Kompetenzen	128	54	42%									
Persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	128	57	45%									

Laufbahngestaltung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	128	48	38%									
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	128	51	40%									
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	128	20	16%									
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	128	18	14%									
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	128	82	64%									

Legende



Demographische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)
Die sich ändernde Altersdurchmischung der Bevölkerung wird künftig zu einer Veränderung der Interventionsgründe führen	60	55	92%	14	12	86%	9	7	78%	3	3	100%
Ältere Menschen werden künftig länger zu Hause bleiben und vermehrt Pflege- und Betreuungsangebote in Anspruch nehmen.	60	48	80%	14	14	100%	9	9	100%	3	3	100%
An das Personal des Rettungswesens werden künftig durch die Zuwanderung vermehrt Ansprüche an Fremdsprachen- und Kulturkenntnisse gestellt.	60	43	72%	14	9	64%	9	7	78%	3	1	33%
Rettungsdienste werden künftig ihr Leistungsangebot für die Anspruchsgruppe -Alter- gezielt erweitern.	60	45	75%	14	11	79%	9	7	78%	3	3	100%
Es wird künftig ein Bedarf an geschulten Spezialistinnen und Spezialisten für ältere Patientinnen und Patienten mit spezifischen Kompetenzen bestehen. Dieses neue Berufsbild wird die heutigen Berufe im Rettungswesen ergänzen.	60	28	47%	14	9	64%	9	6	67%	3	2	67%
Rettungsdienste werden vermehrt mit anderen Dienstleistern (z.B. Spitex, Betreuung) zusammenarbeiten.	60	44	73%	14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt technische Hilfsmittel für den Umgang mit fremdsprachigen Patientinnen und Patienten verwenden.	60	37	62%	14	7	54%	9	5	56%	3	1	33%
Das Personal des Rettungswesens wird künftig vermehrt Fremdsprachkompetenzen und Kompetenzen für den Umgang mit unterschiedlichen Kulturen brauchen.	60	39	65%	14	9	64%	9	8	89%	3	0	0%
Die Einsatzmittel und -konzepte für städtische und ländliche Gebiete werden sich künftig stärker unterscheiden.	60	30	56%	14	8	57%	9	5	56%	3	1	33%

Gesellschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)
Es wird zu einer Zunahme von Notrufen kommen, bei denen zwar keine Lebensgefahr besteht, aber zeitnahe medizinische oder pflegerische Hilfe notwendig ist.	60	48	80%	14	14	100%	9	9	100%	3	3	100%
Notrufe von Personen in psychischen Ausnahmesituationen werden künftig zunehmen.	60	50	83%	14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Die Einsätze der Rettungsdienste werden künftig mehr auf das einzelne Individuum angepasst sein und Patientinnen und Patienten werden dabei künftig mehr einbezogen.	60	40	67%	14	4	29%	9	2	22%	3	0	0%
Rettungsdienste werden mehr Rückfragen, Kritik, Beschwerden oder Anzeigen bekommen.	60	33	55%	14	9	64%	9	6	67%	3	2	67%
Rettungsdienste werden neue Leistungen für die Unterstützung vor Ort ohne zwingenden Transport ins Spital erbringen.	60	44	73%	14	12	86%	9	7	78%	3	3	100%
Es werden neue Einsatzformen und -mittel benötigt, die den Bedürfnissen von psychischen Beschwerden besser gerecht werden.				14	11	79%	9	7	78%	3	2	67%
Das ganze Personal des Rettungswesens sollte künftig vermehrt über psychosoziale Kompetenzen verfügen.	60	50	83%	14	9	64%	9	5	56%	3	2	67%
Die Rettungsdienste werden künftig Spezialistinnen und Spezialisten für psychosoziale Probleme benötigen. Es entsteht ein neues Berufsbild als Weiterbildung.	60	43	72%	14	9	64%	9	6	67%	3	2	67%
Das Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt kommunikative Kompetenzen.	60	53	88%	14	11	79%	9	7	78%	3	2	67%
Um mit Rückfragen und Beschwerden künftig besser umzugehen, werden die Rettungsdienste die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit ihrer Einsätze erhöhen.	60	45	75%	14	9	64%	9	5	56%	3	3	100%

Technologische Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	N	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)
Durch den technologischen Fortschritt werden die Einsatzkräfte vor Ort künftig mehr Leistungen erbringen können.	60	45	75%	14	8	57%	9	6	67%	3	1	33%
Neue Transportmittel (z.B. Drohne) werden künftig die Versorgung erleichtern.	60	27	45%	14	4	29%	9	2	22%	3	1	33%
Telemedizin und weitere künftige Kommunikationsmittel werden die Zusammenarbeit zwischen Prálinik und Klinik verändern.	60	50	83%	14	12	86%	9	7	78%	3	3	100%
Der Informationsaustausch durch elektronische Patientenakten wird künftig die präklinischen Leistungen und Prozesse verbessern.	60	53	88%	14	12	86%	9	8	89%	3	3	100%
Bereits bei der Notrufentgegennahme werden Patientendaten in grösserem Umfang zur Verfügung stehen.	60	47	78%	14	14	100%	9	9	100%	3	3	100%
Das Rettungswesen wird sich künftig zunehmend mit Fragen zur Datensicherheit auseinandersetzen müssen.	60	51	85%	14	12	86%	9	9	100%	3	2	67%
Es müssen künftig vermehrt aus der Gesamtheit der verfügbaren Patientendaten die für die Behandlung relevanten Erkenntnisse gezogen werden.	60	49	82%	14	13	93%	9	9	100%	3	3	100%
Neuartige, von Patienten verwendete, Messgeräte werden künftig kontinuierlich Patientendaten (z.B. Herzfrequenz, Hauttemperatur) erfassen und werden automatische Alarmierungen auslösen.	60	43	72%	14	11	79%	9	7	78%	3	3	100%
Es werden künftig vermehrt kontinuierlich erhobene Messwerte und Daten für die Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.	60	49	82%	14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Es stehen künftig deutlich mehr Daten für die Entwicklung von Einsatzkonzepten und die Qualitätsentwicklung zur Verfügung.				14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Durch den technologischen Fortschritt wird die Prálinik mehr Leistungen der Klinik übernehmen.	60	39	65%	14	6	43%	9	4	44%	3	2	67%
Der technische Fortschritt führt zu einer Zentralisierung im Rettungswesen. Es wird künftig infolge der notwendigen hohen Investitionen weniger Rettungsbetriebe geben.				14	1	7%	9	0	0%	3	1	33%

# Auswertung Online-Befragung: Tessin

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich fühle mich durch den technischen Fortschritt bedroht.	60	6	10%									
Die Notrufzentralen werden durch neuartige technische Unterstützung (z.B. künstliche Intelligenz) künftig differenzierter und gezielter disponieren können.	60	40	67%	14	6	43%	9	5	56%	3	1	33%
Notärztinnen und Notärzte werden künftig den Einsatz vor Ort vermehrt per Videoübertragung unterstützen	60	45	75%	14	11	79%	9	7	78%	3	3	100%
Durch den Einsatz von Telemedizin können Rettungseinsätze künftig ganz vermieden werden: Patientinnen und Patienten werden per Videokommunikation von Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern oder Notärztinnen und Notärzten beraten.	60	17	28%	14	3	21%	9	2	22%	3	1	33%
Das gesamte Personal des Rettungswesens braucht künftig mehr technische Kompetenzen.	60	48	80%	14	11	79%	9	7	78%	3	2	67%
Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Notärztinnen und Notärzten, Spitalern und dem Personal des Rettungswesens wird künftig intensiver werden.	60	56	93%	14	12	86%	9	7	78%	3	3	100%
Wir werden künftig technische Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild in unserem Rettungsdienst benötigen.	60	29	48%									
Das gesamte Personal des Rettungswesens benötigt zusätzliche Kompetenzen im Bereich Datenanalyse/-management.	60	35	58%	14	10	71%	9	6	67%	3	2	67%
Die Rettungsdienste benötigen eine einheitliche Regelung zur Datensicherheit.	60	47	78%	14	14	100%	9	9	100%	3	3	100%
Rettungsdienste benötigen künftig Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.	60	38	63%	14	10	71%	9	8	89%	3	1	33%
Wenn bei einem Notruf mehr Patientendaten zur Verfügung stehen, wird die Disposition anspruchsvoller.	60	22	37%	14	5	36%	9	4	44%	3	0	0%
Disponentinnen und Disponenten Notrufzentrale benötigen künftig durch automatische Alarmierungen (z.B. Gesundheitsuhr) und personalisierten Gesundheitsdaten vermehrt medizinisches Wissen um Messwerte zu interpretieren.	60	35	58%	14	7	50%	9	4	44%	3	1	33%
Der patientenbezogene Informationsaustausch mit Fachleuten im Spital wird künftig zunehmen.	60	50	83%	14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Die Leiterinnen und Leiter der Rettungsdienste brauchen künftig zusätzliche Kompetenzen für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten.				14	10	71%	9	8	89%	3	1	33%

## Wirtschaftliche Entwicklungen

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Die Pränataldiagnostik wird sowohl wirtschaftlich als auch in epidemiologischer Hinsicht künftig sinnvoller sein als die stationäre Versorgung im Spital.				14	12	86%	9	7	78%	3	3	100%
Die Annahme, dass die Finanzierungsmodelle von Rettungsdiensten künftig gesamtschweizerisch vereinheitlicht werden, ist realistisch.				14	5	36%	9	4	44%	3	1	33%
Die Annahme, dass künftig die Leistungen von Rettungsdiensten vom Krankenversicherungsgesetz anerkannt werden, ist realistisch.				14	10	71%	9	8	89%	3	2	67%
Die Annahme, dass die Kosten für Rettungsdienste durch gut ausgebildetes Personal, moderne Infrastruktur und technische Ausrüstung künftig zwar zunehmen, die Gesamtkosten (Pränataldiagnostik und Klinik) dadurch hingegen sinken werden, ist realistisch.				14	7	50%	9	5	56%	3	1	33%
Durch die Verschiebung von stationären zu ambulanten Versorgungsmodellen wird künftig vermehrt in den Rettungsdienst investiert werden.				14	11	79%	9	8	89%	3	2	67%
Rettungsdienste werden durch die zunehmende Wichtigkeit der Pränataldiagnostik künftig mehr Personal benötigen.				14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Rettungsdienste werden künftig vermehrt unter Kostendruck geraten, da sie mehr für Personal und Infrastruktur ausgeben.				14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Das Personal des Rettungswesens wird leistungsstärker, was sich gesamthalt gesehen positiv auf die Kostenrechnung des Gesundheitswesens ausschlägt.				14	10	71%	9	6	67%	3	3	100%

## Berufsentwicklungen seitens der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Im Rettungswesen werden künftig flexiblere Arbeitsmodelle eingesetzt.	60	52	87%	14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Es werden künftig vermehrt partnerschaftliche und nicht mehr hierarchische Arbeitsverhältnisse verlangt.	60	49	82%	14	7	50%	9	4	44%	3	2	67%
Für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger im Rettungswesen wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karriereoptionen geben müssen.	60	57	95%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%
Für Mitarbeitende des Rettungswesens wird es vielfältigere und neue Entwicklungs- und Karriereoptionen geben müssen.	60	57	95%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%
Die berufsbezogene Forschung wird im Arbeitsalltag von Rettungsdienstmitarbeitenden immer relevanter.	60	51	85%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%
Durch flexiblere Arbeitsmodelle werden die Anforderungen an die Einsatzplanung künftig steigen.	60	31	52%	14	10	71%	9	6	67%	3	2	67%
Die Anforderungen an die Personalrekrutierung und -entwicklung werden künftig steigen.	60	47	78%	14	12	86%	9	9	100%	3	1	33%
Es werden neue Arbeitsmodelle brauchen, um die körperlichen und psychischen Belastungen künftig abzufedern.	60	53	88%	14	11	79%	9	8	89%	3	1	33%
Die Durchlässigkeit in der Berufsbildung des Gesundheitswesens wird erhöht werden müssen, um somit neue Karrierewege zu schaffen.	60	55	92%	14	11	79%	9	8	89%	3	1	33%
Rettungsdienste benötigen künftig neue Spezialistinnen und Spezialisten in der berufsbezogenen Forschung. Dieses neue Berufsbild erweitert die heutigen Berufe im Rettungswesen.	60	50	83%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%
Personal des Rettungswesens benötigt künftig vermehrt Kompetenzen in der berufsbezogenen Forschung	60	54	90%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%

	Szenarien											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	60	45	75%	14	11	79%	9	8	89%	3	2	67%
Szenario 2: Digitalisierung Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	60	49	82%	14	14	100%	9	8	89%	3	2	67%
Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	60	42	70%	14	10	71%	9	8	89%	3	2	67%
Szenario 4: «Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter» Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	60	27	45%	14	8	57%	9	8	89%	3	2	67%

Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen

	Szenarien											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 1: Weniger Hospitalisierungen durch Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen Die Anzahl der Notrufe, bei welchen zwar eine Hilfe vor Ort erforderlich ist, auf eine Hospitalisierung hingegen verzichtet werden kann, nimmt zu. Dies führt künftig zu einer Ausweitung der präklinisch erbrachten Leistungen.	60	45	75%	14	11	79%	9	8	89%	3	2	67%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen, wenn die rechtlichen Grundlagen bestehen würden.	60	40	67%	14	8	57%	9	6	67%	3	2	67%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in meiner Arbeit führen.	60	44	73%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	60	48	80%	14	13	93%	9	9	100%	3	2	67%
Es wären Änderungen bezüglich der Einsatzmittel (Fahrzeuge) erforderlich.	60	38	63%	14	11	79%	9	8	89%	3	2	67%
Es müssten Spezialistinnen und Spezialisten für diese Leistungen eingesetzt werden. Es würde ein neues Berufsbild entstehen.	60	29	48%	14	10	71%	9	7	78%	3	2	67%
Ich würde haftungsrechtliche Probleme befürchten.	60	12	20%	14	10	71%	9	6	67%	3	3	100%
Es wäre keine Änderungen erforderlich, die Leistungen können schon jetzt erbracht werden.	60	27	45%	14	6	43%	9	4	44%	3	1	33%

Szenario 2: Digitalisierung

	Szenarien											
	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 2: Der technische und medizintechnische Fortschritt macht es möglich, dass schon beim Notruf auf Patientendaten zugegriffen werden kann und dass bereits vor Ort und im Rettungsfahrzeug weitere Untersuchungen durchgeführt werden können. Die erhobenen Daten erhoben werden schon während des Transportes ans Spital weitergeleitet.	60	49	82%	14	14	100%	9	9	100%	3	3	100%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	60	36	60%	14	11	79%	9	7	78%	3	3	100%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten)	60	41	68%	14	8	57%	9	5	56%	3	1	33%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	60	36	60%	14	8	57%	9	5	56%	3	1	33%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich	60	45	75%	14	7	50%	9	3	33%	3	2	67%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	60	33	55%	14	7	50%	9	4	44%	3	1	33%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	60	24	40%	14	7	50%	9	4	44%	3	1	33%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	60	24	40%	14	6	43%	9	3	33%	3	3	100%

Szenario 3: Entvölkerung der ländlichen Gebiete

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 3: Die Abwanderung aus ländlichen Gebieten und der allgemeine Kostendruck im Gesundheitswesen führen dazu, dass sich das medizinische Angebot in diesen Gebieten reduziert. Spitäler werden geschlossen, der Weg ins nächste Spital wird länger. Landärztinnen und Landärzte finden keine Nachfolge. Diese Versorgungslücke wird durch Rettungsdienste geschlossen werden müssen.	60	42	70%	14	10	71%	9	8	89%	3	2	67%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	60	36	60%	14	5	36%	9	2	22%	3	3	100%
Das Szenario würde zu deutlichen Änderungen in der Disposition führen (Berücksichtigung der Patientendaten).	60	37	62%	14	11	79%	9	7	78%	3	2	67%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	60	39	65%	14	12	86%	9	8	89%	3	2	67%
Die Anforderungen an die technischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	60	27	45%	14	7	50%	9	4	44%	3	1	33%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	60	28	47%	14	7	50%	9	4	44%	3	1	33%
Es wären keine Änderungen erforderlich, die Leistungen könnten schon jetzt erbracht werden.	60	27	45%	14	2	14%	9	0	0%	3	2	67%

Szenario 4: «Gemeindesanitäterin und Gemeindesanitäter»

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	N	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]	n	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen	Anzahl Personen, die Szenario als realistisch einschätzen [%]
Szenario 4: Bedingt durch verschiedene Faktoren (Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten, Zentralisierung der Spitäler, Entvölkerung der ländlichen Gebiete) nehmen die Leistungen des Rettungsdienstes vor Ort, ohne Transport in ein Spital, zu. Hierfür entsteht eine neue Funktion, respektive ein neues Berufsbild.	60	27	45%	14	8	57%	9	5	56%	3	2	67%
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Grundsätzlich könnte unser Rettungsdienst jetzt schon diese Leistungen erbringen.	60	31	52%	14	6	43%	9	5	56%	3	0	0%
Das Szenario würde die Disposition anspruchsvoller machen (z.B. anspruchsvollere Triage aufgrund des Notrufs).	60	46	77%	14	10	71%	9	7	78%	3	1	33%
Es wären Änderungen der Einsatzkonzepte erforderlich.	60	44	73%	14	13	93%	9	8	89%	3	3	100%
Es wären hohe Investitionen in die Technik erforderlich.	60	32	53%	14	9	64%	9	5	56%	3	2	67%
Die Anforderungen an die medizinischen Kompetenzen der Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter würden steigen.	60	39	65%	14	10	71%	9	7	78%	3	1	33%
Eine solche Funktion könnte durch Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter mit einer neu zu konzipierenden Zusatzausbildung wahrgenommen werden.	60	39	65%	14	9	64%	9	6	67%	3	2	67%
Es wären keine Änderungen erforderlich, Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitäter sind schon heute ausreichend hierfür ausgebildet.	60	21	35%	14	2	14%	9	2	22%	3	0	0%
Für eine solche Funktion sollte ein eigenständiges Berufsbild geschaffen werden.	60	34	57%	14	10	71%	9	6	67%	3	2	67%

Entwicklung der Ausbildung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	60	54	90%									
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Arbeitsalltages anpassen.	60	43	72%									
Um den künftigen Anforderungen meines Arbeitsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):	N	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]									
Medizinische Kompetenzen	60	32	53%									
Pflegerische Kompetenzen	60	23	38%									
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	60	38	63%									
Kommunikative Kompetenzen	60	26	43%									
Technische Kompetenzen	60	25	42%									
Persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	60	29	48%									

Laufbahngestaltung

	Mitarbeitende			Leitende gesamt			Gesamtverantwortung/ Kader RD			Ärztliche Leitung		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	60	24	40%									
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	60	21	35%									
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	60	18	30%									
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	60	11	18%									
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	60	45	75%									



# Auswertung Online-Befragung: Ausgewählte Gruppenvergleiche

## Fragen zur Laufbahn nach Sprache

	Deutsch			Französisch			Italienisch		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	403	224	57%	128	48	39%	60	24	43%
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	403	194	51%	128	51	45%	60	21	38%
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	403	87	22%	128	20	16%	60	18	33%
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	403	244	62%	128	18	14%	60	11	19%
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	403	336	84%	128	82	66%	60	45	76%

## Fragen zur Laufbahn nach Erfahrung im Rettungswesen gesamt

	< 5 Jahre			5-10 Jahre			>10 Jahre		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	101	38	40%	151	63	43%	339	195	60%
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	101	46	55%	151	60	42%	339	160	49%
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	101	20	21%	151	29	20%	339	76	23%
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	101	53	54%	151	62	42%	339	158	47%
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	101	83	85%	151	122	82%	339	258	77%

## Fragen zur Ausbildung nach Sprache

	Deutsch			Französisch			Italienisch		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	403	366	91%	128	97	76%	60	54	90%
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Arbeitsalltages anpassen.	403	300	74%	128	80	63%	60	43	72%

Frage: Um den künftigen Anforderungen meines Arbeitsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):

	Deutsch			Französisch			Italienisch		
	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]
Medizinische Kompetenzen	404	189	47%	128	67	52%	60	32	53%
Pflegerische Kompetenzen	404	164	41%	128	67	52%	60	23	38%
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	404	290	72%	128	84	66%	60	38	63%
kommunikative Kompetenzen	404	227	56%	128	63	49%	60	26	43%
technische Kompetenzen	404	187	46%	128	54	42%	60	25	42%
persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	404	187	46%	128	57	45%	60	29	48%

## Fragen zur Ausbildung nach Erfahrung im Rettungswesen gesamt

	< 5 Jahre			5-10 Jahre			>10 Jahre		
	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	101	94	93%	151	139	92%	339	284	84%
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Arbeitsalltages anpassen.	101	77	76%	151	110	73%	339	236	70%

Frage: Um den künftigen Anforderungen meines Arbeitsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):

	< 5 Jahre			5-10 Jahre			>10 Jahre		
	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ [%]
Medizinische Kompetenzen	101	35	35%	151	79	52%	339	174	51%
Pflegerische Kompetenzen	101	36	36%	151	55	36%	339	163	48%
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	101	77	76%	151	103	68%	339	232	68%
kommunikative Kompetenzen	101	56	55%	151	73	48%	339	187	55%
technische Kompetenzen	101	37	37%	151	72	48%	339	157	46%
persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	101	47	47%	151	59	39%	339	167	49%

# Auswertung Online-Befragung: Ausgewählte Gruppenvergleiche

## Technologische Entwicklungen nach Altersgruppen

	15-24 Jahre			25-39 Jahre			40-54 Jahre			55-64 Jahre			65 Jahre und älter Nicht berechnet (N=1)
	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	n	Zustimmung	Zustimmung (%)	
Durch den technologischen Fortschritt werden die Einsatzkräfte vor Ort künftig mehr Leistungen erbringen können.	15	12	80%	331	230	69%	216	156	72%	28	23	82%	
Neue Transportmittel (z.B. Drohne) werden künftig die Versorgung erleichtern.	15	3	20%	331	107	32%	216	70	32%	28	9	32%	
Telemedizin und weitere künftige Kommunikationsmittel werden die Zusammenarbeit zwischen Prákliník und Klinik verándern.	15	14	93%	331	280	85%	216	177	82%	28	25	89%	
Der Informationsaustausch durch elektronische Patientenakten wird künftig die präklinischen Leistungen und Prozesse verbessern.	15	11	73%	331	275	83%	216	175	81%	28	23	82%	
Bereits bei der Notrufentgegennahme werden Patientendaten in grösserem Umfang zur Verfügung stehen.	15	11	73%	331	228	69%	216	135	63%	28	18	64%	
Das Rettungswesen wird sich künftig zunehmend mit Fragen zur Datensicherheit auseinandersetzen müssen.	15	11	73%	331	303	92%	216	192	89%	28	27	96%	
Es müssen künftig vermehrt aus der Gesamtheit der verfügbaren Patientendaten die für die Behandlung relevanten Erkenntnisse gezogen werden.	15	12	80%	331	248	75%	216	157	73%	28	21	75%	
Neuartige, von Patienten verwendete, Messgeräte werden künftig kontinuierlich Patientendaten (z.B. Herzfrequenz, Hauttemperatur) erfassen und werden automatische Alarmierungen auslösen.	15	8	53%	331	193	58%	216	141	65%	28	21	75%	
Es werden künftig vermehrt kontinuierlich erhobene Messwerte und Daten für die Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.	15	10	67%	331	242	73%	216	156	72%	28	20	71%	
Durch den technologischen Fortschritt wird die Prákliník mehr Leistungen der Klinik übernehmen.	15	6	40%	331	183	55%	216	126	58%	28	19	68%	
Ich fühle mich durch den technischen Fortschritt bedroht.	15	1	7%	331	24	7%	216	27	13%	28	3	11%	
Die Notrufzentralen werden durch neuartige technische Unterstützung (z.B. künstliche Intelligenz) künftig differenzierter und gezielter disponieren können.	15	8	53%	331	146	44%	216	119	55%	28	15	54%	
Notärztinnen und Notärzte werden künftig den Einsatz vor Ort vermehrt per Videübertragung unterstützen	15	7	47%	331	172	52%	216	128	59%	28	16	57%	
Durch den Einsatz von Telemedizin können Rettungseinsätze künftig ganz vermieden werden: Patientinnen und Patienten werden per Videokommunikation von Rettungssanitäterinnen und Rettungssanitätern oder Notärztinnen und Notärzten beraten.	15	2	13%	331	97	29%	216	63	29%	28	8	29%	
In meiner Arbeit brauche ich künftig mehr technische Kompetenzen.	15	10	67%	331	222	67%	216	162	75%	28	22	79%	
Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Notärztinnen und Notärzten, Spítálern und dem Personal des Rettungswesens wird intensiver werden. Ich werde in meiner Arbeit künftig vermehrt mit Notärztinnen und Notärzten und dem Personal	15	8	53%	331	207	63%	216	147	68%	28	25	89%	
Wir werden künftig technische Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild in unserem Rettungsdienst benötigen.	15	4	27%	331	135	41%	216	99	46%	28	16	57%	
Wir werden eine einheitliche Regelung zur Datensicherheit in unserem Rettungsdienst benötigen.	15	12	80%	331	286	86%	216	192	89%	28	26	93%	
Wir benötigen künftig Spezialistinnen und Spezialisten als neues Berufsbild für die datenbasierte Entwicklung von Qualitätsmanagement- und Einsatzkonzepten in unserem Rettungsdienst.	15	9	60%	331	215	65%	216	148	69%	28	23	82%	
In meiner Arbeit brauche ich künftig zusätzliche Kompetenzen im Bereich Datenanalyse und/oder Datenmanagement.	15	7	47%	331	149	45%	216	120	56%	28	21	75%	
Wenn bei einem Notruf mehr Patientendaten zur Verfügung stehen, wird die Disposition anspruchsvoller.	15	2	13%	331	164	50%	216	123	57%	28	17	61%	
Disponentinnen und Disponenten Notrufzentrale benötigen künftig durch automatische Alarmierungen (z.B. Gesundheitsuhr) und personalisierten Gesundheitsdaten vermehrt medizinisches Wissen um Messwerte zu interpretieren.	15	10	67%	331	227	69%	216	141	65%	28	17	61%	
Der patientenbezogene Informationsaustausch mit Fachleuten im Spítal wird künftig zunehmen. Ich werde künftig als Teil meiner Arbeit vermehrt patientenbezogene Informationen mit Fachleuten im Spítal austauschen.	15	11	73%	331	231	70%	216	147	68%	28	20	71%	

# Auswertung Online-Befragung: Ausgewählte Gruppenvergleiche

## Ausbildung

	Mitarbeitende gesamt (inkl. andere)			TS			RS			Disponent/in			Dipl. Führungsperson im Rettungswesen		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich bin für meinen künftigen Berufsalltag gut ausgebildet.	591	517	87%	44	38	86%	477	422	88%	13	12	92%	26	21	81%
Mit dem bestehenden Angebot an Kursen und Weiterbildungen kann ich meine Kompetenzen an die künftigen Erfordernisse meines Arbeitsalltages anpassen.	591	423	72%	44	33	75%	477	345	72%	13	11	85%	26	14	54%

Frage: Um den künftigen Anforderungen meines Arbeitsalltages gewachsen zu sein, benötige ich mehr Kompetenzen (im Sinne von Wissen und Können):

	Mitarbeitende gesamt (inkl. andere)			TS			RS			Disponent/in			Dipl. Führungsperson im Rettungswesen		
	N	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ in [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ in [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ in [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ in [%]	n	Nennungen „Mehr wie heute“	Nennungen „Mehr wie heute“ in [%]
Medizinische Kompetenzen	591	293	50%	44	20	45%	477	237	50%	13	7	54%	26	13	50%
Pflegerische Kompetenzen	591	259	44%	44	23	52%	477	203	43%	13	5	38%	26	14	54%
Kompetenzen für den Einsatz bei sozio-psychologische Problemen	591	417	71%	44	31	70%	477	326	68%	13	9	69%	26	23	88%
kommunikative Kompetenzen	591	321	54%	44	24	55%	477	249	52%	13	8	62%	26	17	65%
technische Kompetenzen	591	271	46%	44	20	45%	477	214	45%	13	4	31%	26	15	58%
persönliche Kompetenzen (z.B. Umgang mit Stress)	591	281	48%	44	22	50%	477	213	45%	13	8	62%	26	12	46%

## Laufbahn

	Mitarbeitende gesamt (inkl. andere)			TS			RS			Disponent/in			Dipl. Führungsperson im Rettungswesen		
	N	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]	n	Zustimmung	Zustimmung [%]
Ich habe klare Vorstellungen, was ich in 10 Jahren beruflich tun werde.	591	296	50%	44	18	41%	475	238	50%	13	9	69%	26	14	54%
Ich werde vom Betrieb in der Gestaltung meiner beruflichen Laufbahn unterstützt.	591	266	45%	44	14	32%	475	218	46%	13	3	23%	26	15	58%
Ich habe innerhalb des Rettungswesens interessante berufliche Möglichkeiten, falls ich einmal körperlich oder psychisch meiner aktuellen Arbeit nicht mehr gewachsen sein sollte (z.B. Rückprobleme, zu hohe psychische Belastungen).	591	125	21%	44	6	14%	475	100	21%	13	3	23%	26	6	23%
Die Leistungen der Mitarbeitenden im Rettungswesen finden ausreichend gesellschaftliche Anerkennung.	591	273	46%	44	20	45%	475	219	46%	13	6	46%	26	11	42%
Meine aktuelle berufliche Situation empfinde ich als befriedigend.	591	463	78%	44	31	70%	475	374	79%	13	10	77%	26	20	77%